

## Die Studie auf einen Blick

Die ausgewerteten Jugendbegegnungen umfassen in der Regel zwei oder drei landesspezifische Gruppen von jeweils 8 bis 15 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren sowie haupt- und/oder ehrenamtliche Mitarbeitende. Während etwa zehn Tagen widmen sich alle einem gemeinsamen Projekt, beispielsweise der Vorbereitung einer Theateraufführung.

### Ausgewertet wurden die Fragebögen ...

- von 5.206 Teilnehmenden (ausgefüllt am Ende der Begegnung)
- von 719 Mitarbeitenden (ausgefüllt zu Beginn der Begegnung)
- bei 216 internationalen Jugendbegegnungen des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)

### Arten der Jugendbegegnungen

- deutsch-französisch
- deutsch-polnisch
- trinational (zumeist deutsch-französisch-polnisch)

### Träger

- des außerschulischen Jugendaustausches (z.B. aus den Bereichen Kultur, Sport oder der konfessionellen Jugendarbeit)
- von Schulbegegnungen am Dritort

Ein Repräsentativitätsanspruch der Daten im wissenschaftlichen Sinn kann nicht erhoben werden.



### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Wolfgang Ilg und Judith Dubiski vom unabhängigen Forschungsprojekt Freizeitevaluation im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit DFJW und DPJW

Es handelt sich um die umfangreichste bislang publizierte Studie zu internationalen Jugendbegegnungen dieser Art. Alle Materialien liegen auf Deutsch, Französisch, Polnisch und Englisch vor ([www.eijb.eu](http://www.eijb.eu)).

## Publikationen



### Grundlagen des Evaluationsverfahrens

Dubiski, Judith/Ilg, Wolfgang (Hrsg.) (2008): Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen. Ein Verfahren zur Auswertung von Begegnungen. Berlin/Paris/Warschau: Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk



### Zusammenstellung der Ergebnisse

Ilg, Wolfgang/Dubiski, Judith (2011): Begegnung schafft Perspektiven. Empirische Einblicke in internationale Jugendbegegnungen. Berlin/Paris/Warschau: Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk.

Beide Bücher sind auf Deutsch, Polnisch und Französisch erhältlich – kostenlos zum Download oder als gedruckte Version (Bezugsquellen: siehe unten).

Eine wissenschaftliche Darstellung der Methodik erschien in der „Zeitschrift für Evaluation“ 2/2011 (S. 225-248).

### Internet

[www.eijb.eu](http://www.eijb.eu) (deutsch) | [www.erij.eu](http://www.erij.eu) (français) | [www.emsm.eu](http://www.emsm.eu) (polski)

### Unterstützung und Beratung

DFJW und DPJW können Träger internationaler Jugendbegegnungen bei der Schulung und Begleitung der Evaluation unterstützen. Setzen Sie sich mit den Jugendwerken in Verbindung um zu erfahren, welche praktischen Unterstützungsleistungen Sie erhalten können (Einzel-Coaching am Computer, Gruppenseminare, Hilfen bei der Auswertung usw.)

### Kontakt

- Deutsch-Französisches Jugendwerk, Molkenmarkt 1, 10179 Berlin  
Projektkoordination: Elisabeth Berger, Sandrine Debrosse-Lucht  
[debrosse@dfjw.org](mailto:debrosse@dfjw.org), Tel. +49 (0)30 / 28 87 57 23, [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, ul. Alzacka 18, 03-972 Warschau  
Projektkoordination: Dr. Steffen Grothe  
[grothe@pnwm.org](mailto:grothe@pnwm.org), Tel. +48 (22) 5 18 89 15, [www.dpjw.org](http://www.dpjw.org)
- Projekt Freizeitevaluation: Dr. Wolfgang Ilg, Judith Dubiski  
[info@freizeitevaluation.de](mailto:info@freizeitevaluation.de), [www.freizeitevaluation.de](http://www.freizeitevaluation.de)



# Begegnung schafft Perspektiven

## Empirische Einblicke in internationale Jugendbegegnungen

## Ergebnisse der Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen

## Das Evaluationsverfahren

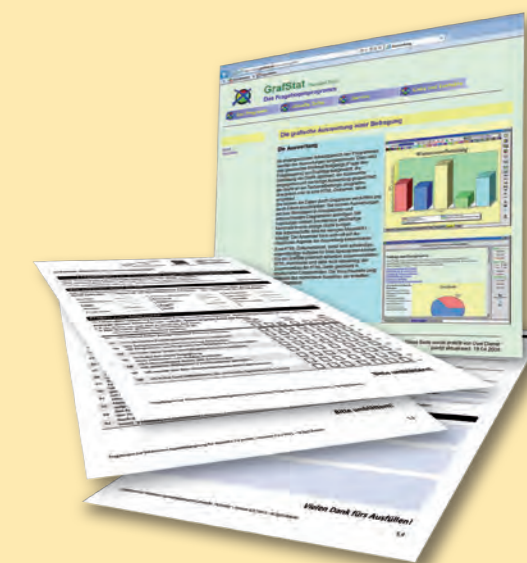
Internationale Jugendbegegnungen gehören zu den intensivsten interkulturellen Erfahrungen von Jugendlichen. Während der Begegnungen entstehen prägende Eindrücke von Land und Kultur – und es gibt intensive Kontakte von Mensch zu Mensch.

Die Träger internationaler Jugendarbeit investieren viel Zeit und Leidenschaft sowie Geld in Jugendbegegnungen. Wie aber lassen sich die Erfahrungen der Jugendlichen bei solchen Projekten beschreiben? Welche Erkenntnisse sind nötig, um genauer zu erfahren, worin Chancen und Herausforderungen dieser Projekte liegen?

Die „Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ ist ein Verfahren, mit dem eine Begegnung selbständig vor Ort ausgewertet werden kann – mit wissenschaftlich geprüften Fragebögen, mit überschaubarem Arbeits- und Kostenaufwand. Unter [www.eijb.eu](http://www.eijb.eu) können alle Materialien heruntergeladen werden. Mit dem kostenfreien Computerprogramm „GrafStat“ können die ausgefüllten Fragebögen nach Abschluss des Projektes ausgewertet werden.

Das Prinzip des Evaluationsverfahrens ist die „vernetzte Selbstevaluation“: Träger führen die Befragungen selbständig durch und können ihre Daten freiwillig und anonym einsenden.

Auf diese Weise wurden Daten von über 1.000 Fragebögen pro Jahr gesammelt. Eine Analyse der Daten von 2005 bis 2010 ist in der Publikation „**Begegnung schafft Perspektiven**“ zusammengestellt.



## Wichtige Ergebnisse

### Jugendbegegnungen ermöglichen erste Kontakte mit anderen Ländern

- 44 % der Teilnehmenden sind zum ersten Mal bei einem Begegnungsprojekt dabei.
- 46 % befinden sich anlässlich der Jugendbegegnung zum ersten Mal im Gastland – bei den Begegnungen im Rahmen des DFJW und des DPJW gilt dies besonders für Begegnungen in Polen.
- Zunehmend interessieren sich auch Kinder für internationale Kontakte. Ein Zehntel der Teilnehmenden ist jünger als 13 Jahre.

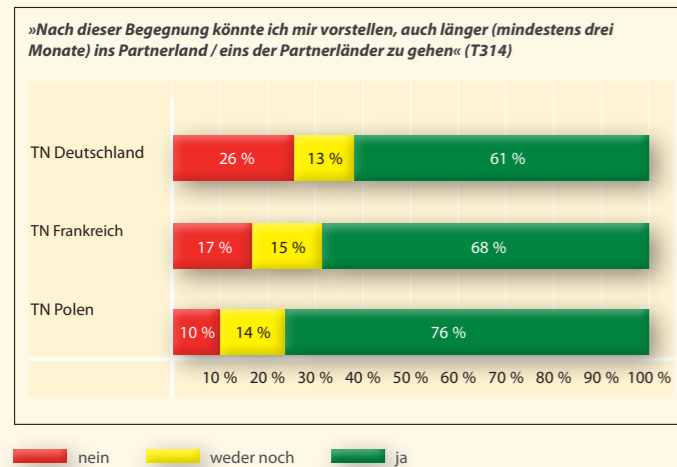
### Spracherwerb: Sprachen lernen, Motivation fördern

- 74 % der Teilnehmenden berichten, dass sie ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessert haben.
- 77 % stimmen der Aussage zu: „Ich habe Lust bekommen, die andere/n Sprache/n zu lernen“.
- In der internationalen Jugendarbeit spielt die Methode der Sprachanimation eine immer wichtigere Rolle. Durch den spielerischen Umgang mit Sprache in der Begegnung sollen die Jugendlichen Lust auf die andere Sprache bekommen.

„Großen Eindruck hat auf mich gemacht, dass man sich mit jedem verständigen konnte. Ich dachte, es würde größere Probleme geben, aber wir haben uns problemlos verständigt.“ (13-jährige polnische Teilnehmerin an einer trinationalen Begegnung)

### Mobilität: Eine Begegnung weckt Lust auf andere Kulturen

Die interkulturellen Erfahrungen bei einer Jugendbegegnung machen „Lust auf mehr“. Das zeigen die Antworten der Teilnehmenden (TN):



### Diversität: Nicht alle Jugendlichen kommen in den Genuss einer Begegnung

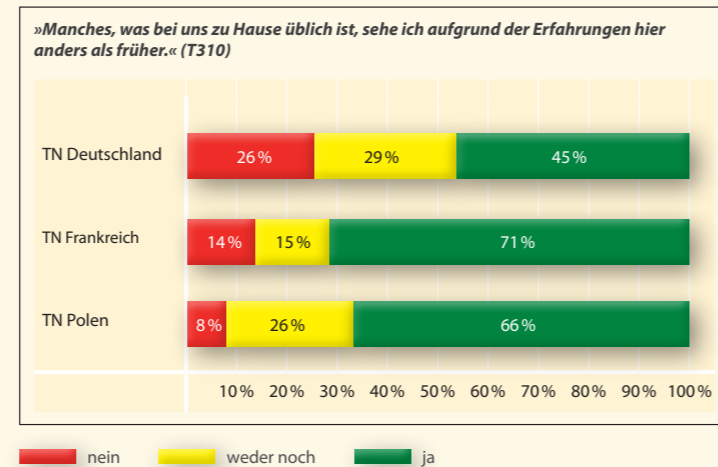
Bei den bisher untersuchten Begegnungen sind Mädchen zwischen 15 und 17 Jahren mit höherer Schulbildung und ohne Migrationshintergrund deutlich überrepräsentiert. Eine Herausforderung für die Zukunft internationaler Jugendbegegnungen liegt aber darin, ein breiteres Spektrum von jungen Leuten zu erreichen. Die genaue Analyse der Daten zeigt, dass gerade Jugendliche aus einem bildungsfernen Umfeld besonders stark von einer Begegnung profitieren. DFJW und DPJW versuchen daher, mit speziellen Programmen Jugendliche aus allen Teilen der Gesellschaft anzusprechen.



### Identität: Sich selbst versteht man am besten, wenn man Fremdes erfährt

Bei internationalen Begegnungen lernen die Jugendlichen Gleichaltrige aus einer anderen Kultur bzw. aus anderen Kulturen kennen. Sie gewinnen immer wieder überraschende Einblicke in das, was ihnen zu Hause noch selbstverständlich erscheint. Im Miteinander erhalten sie vielfältige Impulse für ihre Identitätsbildung und können ihre persönlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen stärken.

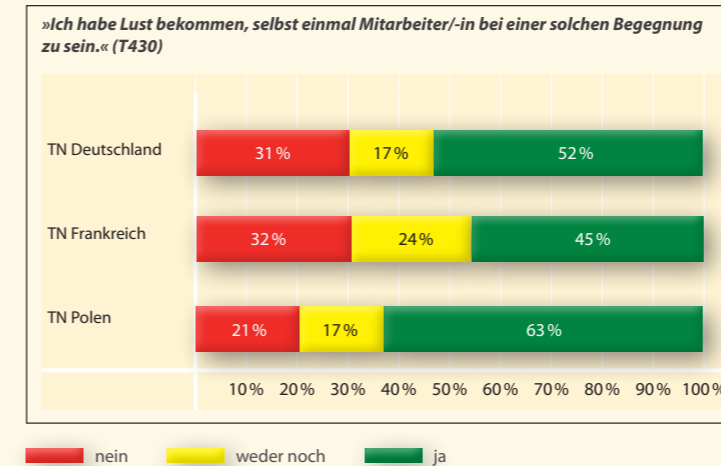
„Dieser Austausch war großartig, ich war glücklich und selbstsicher (...). Ich fand, dass ich Fortschritte gemacht habe, dass ich positiver wurde.“ (18-jähriger französischer Teilnehmer einer deutsch-französischen Begegnung)



### Motivation für zivilgesellschaftliches Engagement

- 58 % der Mitarbeitenden bei einer Jugendbegegnung sind ehrenamtlich tätig. Mehr als drei Viertel von ihnen haben selbst als Jugendliche bei einer Jugendbegegnung teilgenommen.
- Viele Teilnehmende sind von diesem Engagement beeindruckt – und werden motiviert, sich später einmal selbst zu engagieren: Insgesamt bekommt jeder Zweite Lust auf ein eigenes Engagement in der internationalen Jugendarbeit.

Jugendbegegnungen halten also nicht nur den europäischen Gedanken wach, sondern motivieren junge Menschen auch, sich selbst für die Zivilgesellschaft zu engagieren.



## Grundsätze

- Ziel ist es, jedem Träger möglichst einfach und günstig die Selbstevaluation zu ermöglichen.
- Das Evaluationsinstrument wird ausschließlich zur Qualitätsentwicklung und nicht als „Überwachungsinstrument“ verwendet.
- Wer mit den Daten arbeitet, verpflichtet sich zum vertraulichen Umgang damit. Die Anonymität bleibt auf allen Ebenen gewährleistet.
- Die Daten der einzelnen Träger sollen laufend gesammelt und zusammengeführt werden.
- Die Kenntnisnahme und Auswertung der Daten ist offen und selbstkritisch.
- Die Bewertung und Interpretation erfolgt in Zusammenarbeit mit den Beteiligten.
- Eine Weiterentwicklung des Instruments ist wünschenswert, allerdings nur mit den gesetzten wissenschaftlichen Standards.
- Wer das Evaluationsinstrument einsetzt, sorgt innerhalb seines Zuständigkeitsbereichs für eine transparente Umsetzung und Einhaltung dieser Grundsätze.
- Das Copyright für das entwickelte Instrumentarium liegt gemeinsam bei DFJW, DPJW, BKJ und dem Projekt Freizeitenevaluation.